

profertilita
PROTECT



Dr. med. Christine Reißmann, Praxis für Social Freezing im Kinderwunschzentrum profertilita



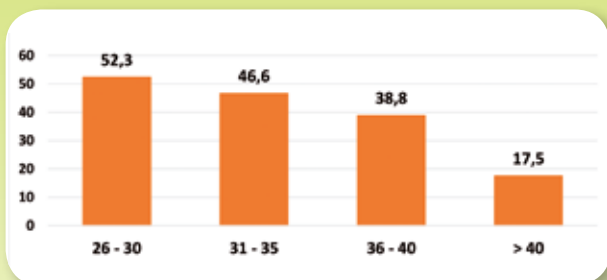
Social Freezing -
*für die aufgeschobene
Mutterschaft*

DAS ZEITFENSTER

Natürliche Abnahme der Fruchtbarkeit bereits ab dem 30. Lebensjahr

Die Chancen auf eine natürliche Schwangerschaft sinken mit steigendem Lebensalter deutlich. Das liegt unter anderem daran, dass alle Eizellen einer Frau bereits vor ihrer Geburt in einer frühen Embryonalphase angelegt werden und – im Gegensatz zu den Spermien des Mannes – nicht ständig neu gebildet werden. Mit steigendem Lebensalter der Frau nimmt die Zahl und Qualität der Eizellen ab. Schon mit 35 ist die Chance, schwanger zu werden, daher verringert und fällt bis 40 dann deutlich ab. Spontane Schwangerschaften in einem Alter von über 40 Jahren sind selten.

Um hier Vorsorge zu treffen, können Frauen sich ihre Eizellen einfrieren lassen. Am besten vor dem 35. Lebensjahr. Damit bewahren sie sich die Möglichkeit einer späteren Schwangerschaft, wenn sie sich aktuell ihren Kinderwunsch nicht erfüllen können, etwa, weil der Partner für eine Familiengründung noch nicht gefunden wurde.



Schwangerschaftsrate in Abhängigkeit vom Alter. Deutlich zu sehen: schon in der Gruppe der 31 - 35-Jährigen sinkt die Erfolgsrate leicht, um dann stark abzufallen.

(Quelle: profertilita 2016)

METHODE UND ABLAUF

Eine bewährte Methode

Die Kryokonservierung, wie das Einfrieren von Eizellen auch bezeichnet wird, ist eine bewährte Methode, um eine Eizellreserve anzulegen. Ursprünglich wurde sie entwickelt, um jungen an Krebs erkrankten Frauen, die sich einer Chemo- und/oder Strahlentherapie unterziehen müssen, die Chance auf ein eigenes Kind zu erhalten. Denn durch die sehr aggressiven Krebstherapien werden nicht nur die Krebszellen, sondern auch die Eizellen stark angegriffen, häufig irreversibel geschädigt. Der sicherste Ausweg ist hier immer noch die Fertilitätsprotektion durch Kryokonservierung.



Auch Jahre nach dem Einfrieren lassen sich die Eizellen erfolgreich befruchten

Wie läuft eine Social Freezing-Behandlung bei uns ab?

Wir beginnen mit einer ausführlichen Anamnese: Wir besprechen mit Ihnen, ob Vorerkrankungen vorliegen, welche Ziele Sie haben und ob wir diese mit unserer Behandlung erreichen können. Es folgt ein sehr umfassendes individuelles Gespräch über Ablauf und Erfolgsaussichten der Methode. Wenn Sie sich für Social Freezing entscheiden, legen wir den Therapieplan fest. Um möglichst viele Eizellen gewinnen zu können, ist eine hormonelle Vorbehandlung von etwa 10 bis 14 Tagen erforderlich. Damit werden die Eierstöcke angeregt, Eibläschen (Follikel) und die darin befindlichen Eizellen wachsen zu lassen. Diese Eizellen werden dann unter einer kurzen Vollnarkose durch die Scheide entnommen, indem die Follikelflüssigkeit abgesaugt wird.

EINFRIEREN UND LAGERUNG

Wie werden die Eizellen eingefroren und wie lange können sie gelagert werden?

Ihre Eizellen können aus technischer Sicht unbegrenzt gelagert werden. Wir empfehlen allerdings aus frauengesundheitlicher Sicht, unter Berücksichtigung des Kindeswohls und aus ethischen Gründen, die Eizellen vor dem 45. Lebensjahr befruchten und zurücksetzen zu lassen.



Nach dem derzeitigen Wissensstand bereitet also auch eine langjährige Lagerung der Eizellen keine Probleme. Entscheidend für eine hohe Überlebensrate der eingefrorenen Zellen sind die Einfrier- und Auftautechniken. Wir konservieren Ihre Eizellen mit einem speziellen, sehr schonenden Einfrierverfahren, der Vitrifikation. Ihre Zellen werden dann mit Hilfe von flüssigem Stickstoff bei unter minus 180 Grad gelagert. Unsere leitende Embryologin im Labor, Frau Dr. Dagmar Gutknecht, hat eine langjährige Erfahrung mit diesem Verfahren.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Wie groß sind die Erfolgsaussichten auf eine spätere Schwangerschaft?

Die vorhergesagte Wahrscheinlichkeit für ein Kind nach Kryokonservierung von Eizellen hängt sowohl von der Anzahl der eingefrorenen Eizellen als auch vom Alter bei der Eizellentnahme ab. Je jünger die Frau bei der Eizellgewinnung ist, desto mehr Eizellen können in einem Stimulationszyklus gewonnen werden und desto besser ist die Eizellqualität. Durchschnittlich ab dem 35. Lebensjahr zeigt sich der stetige natürliche Verlust der Eibläschen oftmals so deutlich, dass die Erfolgsraten ab dieser Altersgrenze Jahr für Jahr forciert abnehmen.

Verbesserung der Eizellqualität

Neueste Daten belegen, dass der Glukosestoffwechsel einen Einfluss auf die Eizellqualität haben kann. Durch eine ausführliche Anamnese und Vordiagnostik prüfen wir, ob Sie von einer Verbesserung der Stoffwechselsituation profitieren. Unsere Erfahrung zeigt, dass so selbst bei zunächst eingeschränkten Voraussetzungen, dennoch gute Ergebnisse erzielt werden können.

Social Freezing - eine Selbstzahlerleistung

Weder private noch gesetzliche Krankenkassen beteiligen sich bisher an den Behandlungskosten, die beim Social Freezing entstehen. Es ist eine reine Selbstzahlerleistung.